

Schulklima

Der Umgang mit Lernumgebungen setzt die Berücksichtigung von drei Faktoren voraus: **die Schulkultur** (Lehrinhalte, Projekte, Aktionen, Veranstaltungen, Gepflogenheiten, Vorstellungen usw.), **die Schulstrukturen** (Rahmenbedingungen, Ausstattung usw.) **und die Akteure** (Rollen, Funktionen, Laufbahnen, Verpflichtungen usw.).

Mehr als jede andere ist die Frage nach dem Schulklima eng mit der Art und Weise verbunden, wie Kultur und Strukturen den Bedürfnissen aller Akteure entsprechen. Ein schülerInnenfreundliches Schulklima sollte in dieser Hinsicht sowohl Lernmechanismen unterstützen als auch die zur persönlichen Entfaltung in einer demokratischen Gesellschaft unentbehrliche staatsbürgerliche Erziehung fördern.

Fremdsprachen tragen wesentlich zur Schaffung eines nachhaltig freundlichen Schulklimas bei, da Sprachen folgende Säulen der Bildung tragen:

<ul style="list-style-type: none"> • Staatsbürgerliche demokratische Bildung <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Respekt und Vertrauen in Erwachsene</i> ➔ <i>Singularität und Solidarität</i> 	<p>Sprachen sind ein fixer Bestandteil des Leitkapitels „Demokratie“ des Europarates: Sprachen spielen eine grundlegende Rolle in der Vermittlung demokratischer Grundwerte, der Förderung von Menschenrechten und des Rechtsstaates. Durch Sprachen lassen sich besondere Merkmale von Kulturen erforschen, aber auch interkulturelle Konvergenzen erarbeiten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Alteritätsbewusstsein <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Sinn und Motivation</i> ➔ <i>Empathie</i> 	<p>Die Erforschung anderer Sprachen und Kulturen trägt für SchülerInnen wesentlich zur entwicklungsfördernden Dezentrierung bei, zur Akzeptanz von Anderssein und zur Reflexion über die eigene Weltanschauung unter interkulturellen Aspekten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfaltsbewusstsein <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Gerechtigkeitsgefühl</i> ➔ <i>Chancengleichheit</i> 	<p>Die Vielfalt des Sprachenangebots kann als kostbares Erbe eines Schulsystems betrachtet werden und entspricht somit der in der Berufswelt geforderten Vielfalt an Sprachenprofilen: die LEMP-Studie (<i>Language and employability</i>, Erasmus+-Projekt 2014-2015) hat gezeigt, dass Unternehmen Sprachkompetenzen in 22 verschiedenen Sprachen benötigten. Sprachen tragen in der Tat zur Durchlässigkeit der Bildungswege und zur beruflichen Integration bei. Ferner fördern Sprachen das Verantwortungsbewusstsein der SchülerInnen, die diese Vielfalt somit berücksichtigen und wertschätzen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Inklusion in der Schule <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Selbstaussdruck</i> ➔ <i>Zugehörigkeitsgefühl</i> 	<p>In der Schulakzeptanz, in der Kommunikation zwischen Schule und Familie und im Zugang zu den Inhalten aller Fächer, spielt Sprache eine wesentliche Rolle. Der Beitrag des Fremdsprachenunterrichts in all diesen Bereichen – auf kultureller, kommunikativer und kognitiver Ebene – ist bedingt durch die Facheigenart selbst, da Sprachen sowohl fachspezifisch als auch fächerübergreifend wirken: das Erlernen von Fremdsprachen und die Berücksichtigung der mehrsprachigen Repertoires der SchülerInnen fördert die Selbstdarstellung, das Sprachvertrauen und die Aneignung kommunikativer und diskursiver Fähigkeiten, die im Lernprozess erforderlich sind.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität und Willkommenskultur <ul style="list-style-type: none"> ➔ <i>Selbsterfüllung</i> ➔ <i>Selbstverwirklichung</i> 	<p>Mobilität, Fremdsprachen und digitale Medien sind eng miteinander verknüpft. Wenn SchülerInnen an Austauschprojekten teilnehmen, befassen sie sich nicht nur mit dem eigenen Lernprozess, sondern werden auch zu interkulturellen VermittlerInnen. Mobilität trägt zur Entwicklung sozialer und staatsbürgerlicher Kompetenzen bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität gibt der Schullaufbahn einen internationalen, meist europäischen Mehrwert. - Willkommenskultur schafft die Bedingungen für ein Projekt in Bezug auf staatsbürgerliche und demokratiepolitische Erziehung. <p>Im Bildungsweg der SchülerInnen oder im Bildungsplan des Lehrkörpers integrierte Mobilität unter Einbeziehung von digitalen Medien zum Aufbau von Netzwerken führt zu Weiterqualifizierung.</p>

Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen“ (2016-2019) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ).

Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert.

www.ecml.at/Learningenvironments



Die folgende Tabelle bietet eine Liste von Grundsatzfragen an, um die Schulgemeinschaft in der Entwicklung eines freundlichen Schulklimas zu begleiten. Natürlich ist diese Liste weder abschließend noch obligatorisch: der Erfolg dieser Vorgehensweise hängt mehr als von allem anderen von der passenden Kombination der unten aufgelisteten Mittel ab, die auch auf die Geschichte und die bildungsspezifischen Gegebenheiten an einer Schule abgestimmt sein sollen. Das Prinzip der Fragestellung soll hier gemeinsame Überlegungen unterstützen und anregen. Da Sprachen das zentrale Thema bei EOL sind, bewegen sich viele Fragen im Sprachenbereich, selbst wenn die Fragestellungen auf die Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft abzielen.

SCHULKULTUR	SCHULSTRUKTUREN	AKTEURE
<p><u>Vorstellungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich der Ruf einer Schule bei Schulpersonal, SchülerInnen und Eltern, aber auch im Stadtviertel, im Schulumfeld verbessern? Gibt es einen Kommunikationsplan? Wird er von allen mitgetragen? • Wie lässt sich eine gemeinsame Kultur um das Bildungsprojekt der Schule entwickeln? Sind die Schulregeln allen bekannt und werden sie akzeptiert? Stehen alle dazu? • Wie kann man die Sprachverunsicherung bei SchülerInnen, LehrerInnen und für das erweiterte Schulpersonal reduzieren? Wie lassen sich Sprachhierarchien verhindern? Wie lässt sich Vertrauen beim Sprachgebrauch aufbauen? <p><u>International</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es eine Willkommenskultur an der Schule? Werden neue SchülerInnen in der Eingangsphase individuell betreut? Wie werden neue Lehrkräfte, neues Personal an der Schule aufgenommen? • Inwiefern tragen internationale Partnerschaften zur Mobilität von SchülerInnen und Schulpersonal und zur Kompetenzförderung aller bei? • Wie lassen sich eine gemeinsame Sprachkultur und gemeinsame interkulturelle Ziele fördern? Wie kann man an der Schule Inklusion durch Sprachen fördern? 	<p><u>Architektur</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die Gestaltung des Schulgebäudes zur Förderung eines positiven Schulklimas beitragen? Sind die Räumlichkeiten für SchülerInnen und Personal gut nutzbar, praktisch und sicher? • Entspricht das Schulgebäude der Kultur der Schule? Wie wird diese Identität den SchülerInnen und dem Personal nahegebracht? Inwiefern können die architektonischen Besonderheiten genutzt werden, um die Schulkultur zu stärken? <p><u>Schulgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann die Innenausstattung der Schule in diesem Sinne neu durchdacht werden? Sind die Wege innerhalb des Schulkomplexes praktisch oder lässt sich deren Durchgängigkeit verbessern? Gibt es an der Schule sowohl Räume für Einzelaktivitäten als auch offene Räume für Begegnung und Austausch? • Sind Arbeitsräume (Bibliothek, LehrerInnenzimmer usw.) so ausgestattet, dass sowohl Teamarbeit als auch informelle Kontakte ermöglicht werden? • Sind die Aushänge und Wegweiser an der Schule gut verständlich? Ist die verwendete Terminologie für alle verständlich? Wäre es denkbar, diese Texte mehrsprachig zu gestalten? • Wie könnte man gezielt Ruhe- und Erholungsphasen einführen? 	<p><u>Information</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben digitale Medien einen angemessenen Platz an der Schule? Entsprechen die Zugangsmöglichkeiten zur internen oder externen Information den Ansprüchen? Über welche Kommunikationsmittel verfügen Schulpersonal und SchülerInnen? • Gibt es ein Kulturprogramm an der Schule? Sind die Kulturveranstaltungen dynamisch und impulsgebend über das ganze Schuljahr verteilt? <p><u>Schulordnung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind die Personen, die für Animation, Mediation und Koordination zuständig sind, in ihrer Rolle anerkannt? • Welche Rollen und Funktionen müssten entwickelt werden, um ein friedliches „Ökosystem“ in und um die Schule zu fördern? Welche Schritte müssten gesetzt oder welche Initiativen gestärkt werden, um die Einbindung einer Schule in ihr unmittelbares Umfeld zu vereinfachen? • Wie steht es um die demokratische Beteiligung am Schulgeschehen? Sind Teilnahmemöglichkeiten genügend entwickelt, um die Mitwirkung aller zu unterstützen? • Wie kann dem Schulpersonal geholfen werden, schneller zu handeln, wenn es darum geht, die Bedürfnisse der SchülerInnen zu berücksichtigen?

Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen“ (2016-2019) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ). Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert.

www.ecml.at/Learningenvironments



SCHULKULTUR	SCHULSTRUKTUREN	AKTEURE
<p><u>Gemeinschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tragen alle Fächer explizit zum Bildungsprojekt der Schule bei? Haben alle Fächer ihren Platz? Betreiben z.B. Sport-, Kunst- und MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) an der Schule Projekte, welche die gesamte Schulgemeinschaft mit einbeziehen? • Sind sich alle Akteure ihrer Rolle an der Schule bewusst? Sind Eltern und andere SchulpartnerInnen ausreichend ins Bildungskonzept eingebunden? • Inwiefern kann die Schulkultur das Selbstwertgefühl der SchülerInnen stärken, zur Überwindung der eigenen Grenzen und zur Selbstverwirklichung beitragen? • Wie lässt sich fortbildendes Peer-Lernen fördern? Wie können alle dabei unterstützt werden, die eigenen Sachkenntnisse im Dienste der Schulgemeinschaft einzubringen? 	<p><u>Bildungsangebot und Netzwerke</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickelt sich aus dem Bildungsangebot eine Dynamik? Entspricht das Angebot an Projektunterricht den Bedürfnissen aller SchülerInnen? Wie können sich insbesondere fremdsprachenspezifische Unterrichtseinheiten auf die gesamte Schulstruktur auswirken? • Verfügt die Schule über ein entsprechendes lokales und internationales Netzwerk (Schulpartnerschaften, Partnerschaften mit Universitäten, Unternehmen, Vereinen)? Wie profitieren alle Akteure (SchülerInnen, Personal usw.) von diesem Netzwerk? • Inwiefern wird die Schule auch als Ort der Erwachsenenbildung anerkannt? Werden Räumlichkeiten, Strukturen und Ausstattung auch nach der regulären Schulzeit genutzt? • Wie kann man die Gesamtstruktur der Schule und ihr Netzwerk flexibler gestalten? 	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich die Schule flexibler verwalten, um vielfältigere Lösungsmöglichkeiten für die Probleme der SchülerInnen zu finden? • Wie kann sowohl das Verantwortungsbewusstsein aller als auch die Autonomie des Einzelnen an der Schule herausgearbeitet werden? Welcher Handlungsspielraum kann jedem Einzelnen gewährt werden? Wie kann der Beitrag eines Einzelnen von allen anerkannt und geschätzt werden? <p><u>Aus- und Fortbildung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können alle Schulkollegen in ihrem Vertrauen gestärkt, zu Wortmeldungen ermutigt werden und wie verhindert man Isolation? Werden individuelle Sprachbedürfnisse für den Zugang zu Informationen und den Erwerb von Kenntnissen berücksichtigt? • Ist die Vernetzung (Betreuung, Beratung, Gespräche usw.) zur Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und zur Unterstützung kollektiver Initiativen dicht und effizient genug? • Gibt es an der Schule eine Gesamtstrategie um fächer- und gruppenübergreifende Begegnungen zu fördern? • Wie kann man SchülerInnen und Schulpersonal dabei helfen, einen Teil ihres (Fort-) Bildungsbedarfs selbstständig zu definieren?

Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen“ (2016-2019) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ). Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert.

www.ecml.at/Learningenvironments

